

Projektstart für die Herrieder Tafel

Viele Menschen wenden sich aktuell erstmals an eine der über 960 Tafeln in Deutschland und bitten um Hilfe.

Unter ihnen sind einerseits Geflüchtete aus der Ukraine, andererseits viele Menschen, die vorher gerade so über die Runden gekommen sind und sich nun die gestiegenen Preise für Lebensmittel, Sprit und Energie nicht mehr leisten können.

Ab Herbst 2022 soll in einer Pilotphase das Angebot der Tafeln nach Herrieden kommen.

Bürgermeisterin Jechnerer führte dazu seit längerem verschiedene Abstimmungsgespräche. Dabei zeigte sich Heinrich Krill von der Tafel Ansbach erfreulicherweise offen, dass in Herrieden nach dem Beispiel von Leutershausen eine Außenstelle der Tafel Ansbach eingerichtet werden könnte.

Nun kamen die zukünftigen Kooperationspartner zusammen, um konkrete Schritte festzulegen. Ein breites Bündnis unterschiedlicher Akteure will zum Gelingen des Projektes beitragen: Die Lebenshilfe Ansbach wird geeignete Räumlichkeiten im Gabrielihaus am Vogteiplatz für die Ausgabe der Waren inklusive Lagermöglichkeiten zur Verfügung stellen, wie der Geschäftsführer der Lebenshilfe Ansbach e. V. Michael Breuker zusagte. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Gabrielihauses sollen außerdem bei den Vorbereitungen und den erforderlichen Arbeiten im Nachgang zur wöchentlichen Ausgabe mit eingebunden werden, erklärte der Einrichtungsleiter Stefan Birke. Der Leiter der Caritas-Kreisstelle Herrieden, Michael Deffner kündigte an, dass die Caritas bei der Ausstellung der Berechtigungsscheine behilflich sein werde. Erika Unger vom Team der Tafel in Leutershausen informierte über die wöchentlichen Abläufe, den zeitlichen Umfang der erforderlichen Tätigkeiten und die Organisation des Teams. Nachdem in Leutershausen bereits seit 2011 eine Außenstelle der Tafeln Ansbach unterhalten wird, konnte Erika Unger beim Treffen der Kooperationspartner alle Fragen umfassend und detailliert beantworten. Außerdem bot sie an, dass vor Beginn der Pilotphase in Herrieden, das Team der Herrieder Tafel in Leutershausen gerne hospitieren könne, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Ingeborg Maucksch von der Initiative Tafeln, „Bürger helfen Bürgern“, Beate Jerger als Vertreterin des Herrieder TafelnNetzwerkes Weltoffen leben/Flüchtlingshilfe Herrieden und Gaby Rauch als Vertreterin der kath. Pfarrei St. Vitus und St. Deocar sagten zu, dass sie mithelfen wollen, Ehrenamtliche für die Durchführung des Projekts zu werben. Auch die evang. Christuskirchengemeinde signalisierte hierfür ihre Bereitschaft. Die Stadt Herrieden wird die erforderliche Koordinationsarbeit übernehmen.

Damit das Projekt im Herbst nach den Sommerferien starten kann, muss zunächst ein Team von Ehrenamtlichen gefunden werden, das bereit ist, regelmäßig bei der Ausgabe zu helfen.

Die Ausgabe wird immer samstags – außer an Feiertagen – voraussichtlich zwischen 15:00 und 15:45 Uhr im Gabrielihaus in Herrieden erfolgen. Für die Vorbereitungen benötigt man in

etwa eine Stunde Vorlauf. Die Aufräumarbeiten erfordern in etwa 30 Minuten, sodass sich potentielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens einmal im Monat am Samstag von 14.00-16.15 Uhr Zeit nehmen müssen. Wer sich im Team der Herrieder Tafel einbringen möchte, meldet sich bitte bei susanne.ortenreiter@herrieden.de. Neben den Kontaktdaten wird auch eine verbindliche Zusage über die zeitlichen Kapazitäten benötigt: Wie oft kann bei der wöchentlichen Ausgabe am Samstag mitgeholfen werden (mind. einmal im Monat)?

Wenn genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden werden konnten, wird man auf Sponsorensuche gehen und versuchen, Lebensmittel- und Geldspendenzusagen einzuholen. Außerdem werden dann weitere konkrete Abstimmungen mit der Ansbacher TAFEL und der Außenstelle in Leutershausen vorgenommen. Auch weitere Kooperationspartner wie Schulen oder private Initiativen der Lebensmittelrettung sind herzlich willkommen, das Projekt der TAFEL in Herrieden zu unterstützen. Interessierte wenden sich bitte direkt an Bürgermeisterin Jechnerer dorina.jechnerer@herrieden.de